Weihnachtsgrüße – Gedenkstätte Bautzner Strasse

Dezember 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Unterstützer der Gedenkstätte,
liebe regelmäßige Newsletterleser,

unsere Grüße erreichen Sie und Euch am Ende eines Jahres, das für uns im besten Sinne aufregend war. Grund dafür und zugleich ein (weit) vorfristiges Geschenk war die Eröffnung der neuen Dauerausstellung im Juni. Wir freuen uns nun auf etwas ruhigere Festtage. Um zurückblicken, neue Kraft schöpfen und Pläne schmieden zu können, wünschen wir auch Ihnen die nötige Zeit sowie die richtigen Menschen in der Nähe.

Über Ihr fortgesetztes Interesse und Wohlwollen freuen wir uns sehr – auf ein zuversichtliches Wiedersehen im sicherlich wieder turbulenten Jahr 2025.
Zuversicht war und ist eine unabdingbare wie eben auch manchmal noch nicht in Gänze genutzte Quelle. Vor dem Hintergrund von Schwierigkeiten, die uns begegnen, und angesichts der Grausamkeiten, von denen die meisten von uns glücklicherweise nur berichtet bekommen oder von denen wir medial erfahren, mag Zuversicht schwerfallen. Dabei haben wir viele Möglichkeiten an der Hand – manche vielleicht noch unerkannt –, um mit Freunden, mit Verbündeten und Partnerinnen gemeinsame Dinge voranzubringen. Wenn im Februar Wahlen zum Bundestag anstehen, dann ist das nur eine, wenngleich eine wichtige Säule in diesem gemeinsamen Bauen.

Die Analogie kommt hierbei nicht von ungefähr: Seitdem wir das Foyer der Gedenkstätte neugestalten konnten, stehen dort Säulen, die grundlegende politische und soziale Rechte symbolisieren. Wählen ist eines davon.
Diese Säulen stehen dort, weil sie einen Reflexionsprozess darüber anregen sollen, wie mit diesen Rechten historisch in unterschiedlichen Gesellschaftsformationen umgegangen worden ist, – und auch, wie wir heute und in Zukunft damit umgehen wollen. Was gestaltbar und aushandelbar ist und folglich auch strittig sein kann, ist damit nicht wertlos. Ganz im Gegenteil.

Zu den Festtagen und im Jahreswechsel bieten sich erfahrungsgemäß Möglichkeiten zu Gesprächen, wie sie sonst im Alltag zu oft der allgemeinen Geschäftigkeit und den kurzen Aufmerksamkeitsspannen zum Opfer fallen: Zuhören, Nachvollziehen, auch gegebenenfalls Widersprechen und gemeinsam, vielleicht auch in getrennten Spuren, weiterdenken.

In diesem Sinne lädt Sie unser Trägerverein und das gesamte Gedenkstätten-Team im neuen Jahr oder auch zwischen den Tagen zum Besuch unserer neuen Dauerausstellung ein. Unser Haus ist vom 27. bis 30. Dezember 2024 und ab dem 2. Januar 2025 wieder täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Ausklang des alten sowie einen freudvollen Start ins neue Jahr! Bleiben Sie uns verbunden!

Der Vorstand und das Team der Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden

Henry Krause Vereinsvorsitzender	Oliver von Gregory 1. Stellvertreter	Uljana Sieber Gedenkstättenleiterin

Bitte beachten Sie die regelmäßigen Schließtage vom 24. bis 26. Dezember.
Auch am 31. Dezember und 1. Januar bleiben unsere Türen geschlossen.

Unser neuer wöchentlicher Termin für Führungen durch die Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden ist ab 2025 der Freitag; kostenfreien Eintritt erhalten Sie künftig mittwochs ab 16:00 Uhr.

Ein Ort für „Menschen mit neuem Bewusstsein“

Gespräch mit Sven Riesel und Autor Heiko Neumann über sein neues Buch zur Staatssicherheit in Dresden

Freitag, 24. Januar 2025, 18:00 – 20:00 Uhr

Blick ins Buch, Screenshot von der Verlagsseite des Sandstein Verlags

©Sandstein Verlag
Foto: Bundesarchiv/ Stasi-Unterlagen-Archiv

Heiko Neumann, Mitglied im Trägerverein der Gedenkstätte „Erkenntnis durch Erinnerung e.V.“, wird an diesem Abend spannende Einblicke in aktuelle Forschungsergebnisse rund um die Struktur- und Baugeschichte sowie ehemalige Mitarbeiter der Stasi-Bezirksverwaltung Dresden geben. Gesprächspartner beim Autorengespräch ist Sven Riesel, ebenfalls Historiker und Stellvertretender Geschäftsführer der Stiftung Sächsische Gedenkstätten. Fragen aus dem Publikum sind willkommen.

Das Buch, die Dissertationsschrift Heiko Neumanns, ist Ende November 2024 in der Reihe der Stiftung Sächsische Gedenkstätten beim Sandstein Verlag erscheinen. Es kann dort, im Buchhandel und bei Ihrem nächsten Besuch in der Gedenkstätte erworben werden.

Heiko Neumann
Ein Ort für »Menschen mit neuem Bewusstsein«
Lebenswelten hauptamtlicher Mitarbeiter der Bezirksverwaltung Dresden des MfS 1950 bis 1989
Herausgeber: Stiftung Sächsische Gedenkstätten
568 Seiten, 108 Abb., farbig und sw
23 x 16,5 cm, Klappenbroschur
Erscheinungsdatum 30.11.2024
ISBN 978-3-95498-850-1
29,00€

„Geheimdienste, Politik und Krisen im Kalten Krieg“

Mit Prof. Dr. Daniela Münkel in Kooperation mit dem Bundesarchiv/Stasi-Unterlagen-Archiv, Standort Dresden

Donnerstag, 30. Januar 2025, 18:00 bis 20:00 Uhr

Prof. Dr. Daniela Münkel (BArch) berichtet von der Bestandsaufnahme zur Aufgliederung, Verfügbarkeit und Erschließung von Geheimdienstquellen in deutschen und ausländischen Archiven und stellt die neu erschienene Publikation der wissenschaftlichen Reihe des Stasi-Unterlagen-Archivs vor.

Anhand von historischen Fallbeispielen von 1948, 1953 und der frühen 1960er-Jahre werden die Praktiken der Informationsverarbeitung in Geheimdiensten in West und Ost und deren „politikberatenden“ Fähigkeiten in Krisensituationen betrachtet.
Mit David Schraven (CORRECTIV) kommt Prof. Dr. Daniela Münkel (BArch) im Anschluss an die Buchvorstellung ins Gespräch. Moderiert wird die Veranstaltung von Heiko Neumann (Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden).

Zuvor bietet um 16.30 Uhr ein geführter Rundgang „Vom Sowjetischen Kellergefängnis ins Lager“ Einblicke in die besondere Geschichte.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich zwischen 10 und 18 Uhr zur Akteneinsicht informieren. Der Antrag auf persönliche Einsichtnahme in Stasi-Unterlagen kann vor Ort gestellt werden. Dafür ist ein Personaldokument erforderlich.

Weitere Informationen zur Buchreihe und zu diesem Titel auf der Website des Verlags Vandenhoeck & Ruprecht.

Cover ©Vandenhoeck & Ruprecht Verlag

SED-Parteichef Erich Honecker gratuliert Stasi-Minister Erich Mielke zu seinem 75. Geburtstag, 1982. Quelle: BArch, MfS, ZAIG, Fo, 698, Bild 110

Zur aktuellen Situation in Syrien nach dem Ende der Diktatur

Mit Kristin Helberg, freie Journalistin und Syrien-Expertin

Mittwoch, 5. Februar 2025, 18:00 – 20:00 Uhr

Die Diktatur Assads und der Baath-Partei in Syrien ist nach Jahrzehnten und infolge des Bürgerkrieges seit 2011 gerade (überraschend) zu Ende gegangen. Wie es in Syrien weitergeht und welche die Konsequenzen für die Region sowie die Implikationen für andere Kriege und Konflikte sind, ist kaum mit Sicherheit vorherzusehen. Anfang Februar laden wir alle Interessierten zu einem Abend mit Kristin Helberg ein, um sich über die aktuelle Lage zu informieren und über die Perspektiven der Menschen in Syrien und der Syrerinnen und Syrer in Deutschland ins Gespräch zu kommen.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Volkshochschule Dresden

Der Krieg im Gedächtnis

Mit Renate Aris, Filmvorführung und Zeitzeuginnen-Gespräch
Sonntag, 9. Februar 2025, 11:00 – 13:00 Uhr

Der Zweite Weltkrieg war ein Bruch. Millionen wurden getötet, verstümmelt und erlitten seelische Verletzungen, verloren Angehörige oder ihr Zuhause. Diejenigen, die damals Kinder waren, erinnern sich noch heute an Krieg und die Verbrechen des Nationalsozialismus. In Deutschland litten besonders diejenigen, die entsprechend der nationalsozialistischen Ideologie aus rassistischen, politischen, religiösen und weiteren Gründen nicht nur jeglichen staatlichen Schutz verloren, sondern gerade durch staatlich sanktionierte Gewalt entrechtet, entmenschlicht und getötet wurden.

Foto: Post Bellum (SK). Kennkarte mit Kinderfoto.
Archiv Renate Aris

Von Renate Aris, die als Kind jüdischer Eltern die ersten Kriegsjahre in Dresden erlebte, über Herbert Wagner, der die Vertreibung aus dem heutigen Tschechien schildert, bis hin zu Hartmut Topf, Nachfahre der Familie Topf & Söhne, die als die „Ofenbauer von Auschwitz“ unrühmliche deutsche Geschichte mitgeschrieben haben: Zehn Menschen, die selbst den Zweiten Weltkrieg erlebten oder Nachkommen der Kriegsgeneration sind, erzählen im Film von prägenden Erlebnissen und wie diese ihre Biografien bis heute beeinflussen.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der VHS-Dresden

***

Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an presse@denk-mal-dresden.de. Wir werden dann Ihre E-Mail-Adresse im Verteiler löschen.

Aus Gründen der flüssigen Lesbarkeit haben wir darauf verzichtet, alle Hauptwörter, die sich auf Personen unterschiedlichen Geschlechts beziehen, immer in ihrer weiblichen und männlichen Schreibweise zu verwenden. Stattdessen werden die weiblichen und die männlichen Formen zusammen oder einfach benutzt und sind alternativ austauschbar zu verstehen.

Die Arbeit des Trägervereins der Gedenkstätte Bautzner Straße wird mitfinanziert durch die Stiftung Sächsische Gedenkstätten aus Steuermitteln auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts sowie durch die Kulturförderung der Landeshauptstadt Dresden.